INFORMATIONEN ZUM TEXT

Mit der Ankunft in der römischen Provinz Mazedonien betritt Paulus in seiner Verkündigung Neuland. Ob mit dem erstmals in Vers 10 erwähnten „wir“ mitgeteilt wird, dass zusätzlich zu Paulus, Silas und Timotheus auch der Verfasser der Apostelgeschichte Mitreisender war oder ob es sich dabei lediglich um ein literarisches Stilmittel handelt, ist eine Deutungsfrage.
Mit seinem Wirken in Philippi, einer Kolonie im ersten Bezirk von Mazedonien, verkündigt Paulus das Evangelium Jesu Christi nun erstmals auf dem europäischen Kontinent. Neapolis ist der Hafen der römischen Kolonie Philippi, welche eine typische Militärkolonie war und wesentlich von ihren römischen Bürgern geprägt wurde. Paulus und seine Begleiter suchen in Philippi eine jüdische Gebetsstätte am Fluss vor den Toren der Stadt auf. Höchstwahrscheinlich handelte es sich dabei um keine Synagoge, sondern eher um eine Gebetsstätte unter freiem Himmel. Die Lage am Fluss hatte ihren Sinn darin, dass rituelle Reinigungen einfach und direkt vorgenommen werden konnten.
Mit Lydia trifft Paulus auf eine interessierte Zuhörerin, welche als Gottesfürchtige aus dem Heidentum stammend mit dem Judentum sympathisierte und an den einen Gott Israels glaubte. Einen formellen Übertritt zum Judentum hatte Lydia jedoch nicht vollzogen, wie es zum Beispiel bei den Proselyten der Fall war. Lydias Name bedeutet: Sie stammte aus der lydischen Stadt Thyatira und wurde deswegen als Lydierin bzw. als Lydia bezeichnet. Als Purpurhändlerin ist Lydia eher der gesellschaftlichen Unterschicht zuzuordnen, wobei sie als finanziell gut situierte Händlerin mit Kunden aus der gesellschaftlichen Oberschicht handelte. Der Farbstoff Purpur, welcher aus Purpurschnecken hergestellt wurde und die Färbung von Stoffen in den verschiedensten Rot- und Violetttönen ermöglichte, war extrem teuer und wurde somit fast ausschließlich von wohlhabenden Bürgern erworben.
Lydia ließ sich und alle, die zu ihrem Haus gehörten, taufen. Direkt nach ihrer Taufe öffnete sie ihr Haus für Paulus, seine Mitarbeiter und für die sich entwickelnde christliche Gemeinschaft in ihrem Haus. Sie kann somit als Gründerin und Leiterin einer Hausgemeinde und Mitgründerin der christlichen Gemeinde in Philippi bezeichnet werden. In den paulinischen Gemeinden waren zahlreiche Frauen Mitarbeitende des Apostels. Auch zwei weitere Leiterinnen von Hausgemeinden sind bekannt.

Die Apostelgeschichte | © Katholisches Bibelwerk e. V. | www.bibelwerk.de | bibelinfo@bibelwerk.de | Foto: © Fotolia/highwaystarz

Bibel lesen mit Herz und Verstand

9

HERZ UND HAUS ÖFFNEN

Apostelgeschichte 16,11–15

LIED

„Eingeladen zum Fest des Glaubens“
„Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“ (GL 470)

APOSTELGESCHICHTE 16,11–15

8 So durchwanderten sie Mysien und kamen nach Troas hinab.
9 Dort hatte Paulus in der Nacht eine Vision.
Ein Mazedonier stand da und bat ihn:
Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!
10 Auf diese Vision hin wollten wir sofort nach Mazedonien abfahren;
denn wir kamen zu dem Schluss,
dass uns Gott dazu berufen hatte, dort das Evangelium zu verkünden.
11 So brachen wir von Troas auf
und fuhren auf dem kürzesten Weg nach Samothrake
und am folgenden Tag nach Neapolis.
12 Von dort gingen wir nach Philippi,
eine führende Stadt des Bezirks von Mazedonien, eine Kolonie.
In dieser Stadt hielten wir uns einige Tage auf.
13 Am Sabbat gingen wir durch das Stadttor hinaus an den Fluss,
wo wir eine Gebetsstätte vermuteten.
Wir setzten uns und sprachen zu den Frauen, die sich eingefunden hatten.
14 Eine Frau namens Lydia, eine Purpurhändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu;
sie war eine Gottesfürchtige
und der Herr öffnete ihr das Herz,
sodass sie den Worten des Paulus aufmerksam lauschte.
15 Als sie und alle, die zu ihrem Haus gehörten, getauft waren,
bat sie:
Wenn ihr wirklich meint, dass ich zum Glauben an den Herrn gefunden habe,
kommt in mein Haus und bleibt da.
Und sie drängte uns.

LESESCHLÜSSEL FÜR Apg 16,11–15

Ich lese den Text:

- Wie kommt es zur Begegnung zwischen Paulus und Lydia?
- Lydia, eine Gründerfigur der frühen Kirche: Was widerfährt ihr? Was tut sie?

Der Text liest mich:

- Was öffnet mein Herz (vgl. V. 14)?
- Wen lade ich in mein Haus ein? Ist mein Haus ein gastfreundliches Haus?

ZUM WEITERLESEN

- Der Apostelkonvent in Jerusalem: Apg 15,1–35
- Alle sind „einer“ in Christus Jesus: Gal 3,26–29
- Maria und Priska als Leiterinnen von Hausgemeinden: Apg 12,12 / Apg 18f